

Stimme Estlands



Der **Estnische Philharmonische Kammerchor** aus Tallinn hat seinen eigenen Ton. Manuel Brug hat ihn in Tallinn gehört.

mit einer ganz eigenen Identität. Ernst-hafte Konkurrenz war einige Jahrzehnte lang auf der anderen Ostseeseite der Kammerchor des Schwedischen Rundfunks; auch die Litauer können sich mit ihrem Rundfunkchor hören lassen. Doch kein anderer Klangkörper hat sich ein so unverwechselbar tönendes Gesicht gegeben wie der erst 1981 gegründete Kammerchor der Esten.

Das hat drei Gründe. Der erste heißt Tõnu Kaljuste, der ihn professionell geboren, geleitet, vor allem aber geformt hat, zwanzig Jahre lang. Dem war der Ellenheim Kammerchor vorausgegangen, eine Amateurveeinigung, die Tõnus Vater Heino ab 1966 und Kaljuste selbst ab 1971 dirigiert hatte. Der charismatische Dirigent ist nicht nur zu Hause eine Institution, sondern auch weltweit als Chor-Couturier gefragt. Doch trotz seiner vielfältigen, ja hektischen Aktivitäten – der Estnische Philharmonische Kammerchor blieb immer der ausgewogen tönende Fokus seiner internationalen Klangwirbelwinde.

Als immer wichtigerer Repertoire-Klammer, als Markenzeichen der ureigenen Art fungierte zudem Arvo Pärt. Der längst in Berlin lebende Exil-Este, im neokonservativen, enorm erfolgreichen

Hier ist die Welt glasklar. Hart wie das Eis auf der Ostsee. Von Licht durchdrungen. Die Kälte schneidet Veduten trennscharf aus dem Panoramahintergrund. Zum Beispiel die vom Meer aus schwarz und steil gegen die Sonne aufragende vieltürmige alte Hansestadt Tallinn, die jahrhundertlang als Reval das Ziel vieler Handelsreisender war. Heute bilden hinter der zinnenbekrönten Stadtmauer im mittelalterlich engen Zentrum stolz bewahrte Tradition und moderner Tourismus keinen Widerspruch. Doch die Atmosphäre in Estland kann auch milchig verschwimmen, träge das flache Meer und die gleichförmigen Küstenstreifen verschmelzen lassen, ein Klima von gelassener Weichheit erzeugen. Gelbgrün und honigfarben, trübe, dann wieder durchsichtig – wie Bernstein. Bilder vom Baltikum. Glückhaft erfüllte Klischees. Klingen die auch?

Die 1,4 Millionen Esten sind ein Sängervolk. Mit ihren Stimmen manifestieren sie kulturell ihren Unmut gegen die diversen fremden Landesherren. Mit einem Lied auf den Lippen haben sie sich schließlich zur singenden Revolution von 1991 aufgemacht, die sie endlich aus

dem Klammergriff des ungeliebten russischen Bären entlassen hat. Während jenseits der einen Grenze die Russen immer noch mit Planwirtschaft und Perestroika ringen, sind die kleinen, freien baltischen Länder bei aller Verschiedenheit eng zusammengedrückt und haben den Blick fest auf die EU gerichtet. Hier riecht nichts mehr nach Ostblock. Gepusht wird jetzt das Internet, nicht das Kollektiv. Doch auf die Tradition baut man in Estland trotz Schwindel erregenden Fortschritts. Und die ist oft mit Musik verknüpft. Kein Wunder, bei einer Nation, deren erstes Parlament sich 1919 erstmals im Opernhaus versammelte. Seit dem Zweiten Weltkrieg ist es mit einem von Bauern und Arbeitern bevölkerten Deckengemälde verziert – das heute fast als ironischer Seitenhieb gegen das Gestern vorgeführt wird.

Die dort gespielte „Tosca“ ist lautere Provinz mit viel Herzblut. Doch der regelmäßig im benachbarten Konzertsaal auftretende Estnische Philharmonische Kammerchor (EPCC) ist lokal wie international Weltklasse. Ein vorzüglicher akustischer Botschafter mit 26 makellos intonierenden Kehlen – aber mehr noch,

DEUTSCHE WELLE



Der Estnische Philharmonische Kammerchor ist **Ensemble des Monats** in DW-RADIO, dem 24-stündigen Musikprogramm der Deutschen Welle. Am 9. und 23. Juli 2006, 21.05 Uhr, wird seine aktuelle CD vorgestellt.

Das DW-RADIO ist zu empfangen über Satellit HOT BIRD 6 digital, 13° Ost, 11,604 GHz, horizontal, 27,5 Msymbols/s, FEC 5/6, Kanal DW-M. Internet: www.dw-radio-m.de.

Klanggewand einer neu erwachten Spiritualität voranschreitend, fand in diesen 26 Sängern das perfekte Instrument für seine schwerblütige, doch auch kristallin sich türmende, immens nachgefragte Vokalmusik.

Der Münchner Produzent Manfred Eicher schließlich wollte mit seinem Münchener Kult-Label ebensolches aufnehmen. Das ging jahrelang wunderbar. Der Dreiklang Pärt-ECM-EPCC florierte kreativ und kommerziell, vermarktete sich wunderbar gegenseitig. Denn welcher Chor kann schon auf einen weltberühmten Hauskomponisten verweisen, gibt diesem freilich mit einem erdig weichen, wie zugespitzt trennscharfen Stil einen ganz eigenen Klang, ein unverwechselbares Image?

Es spricht für alle Beteiligten, dass diese himmlische Musik-Verbindung 2001 beendet wurde, als sie am schönsten tön- und bevor sie leblos und nur noch mechanisch vervielfältigt wurde. Kaljuste wollte sich neu beweisen, auf zu neuen, globaleren Chorufern. Der Chor suchte neue Chef-Stimulanzen. Und fand sie glückhaft sofort in dem nicht minder berühmten Alte-Musik-Spezialisten Paul Hillier, der das Hilliard Ensemble und seit 1990 das Theatre of Voices zu staunenswert perfekten, dabei einzigartigen Vokalspielplätzen design hat. „Ich wollte mich mit diesem perfekt russisch singenden, aber dabei leichter ansetzenden Sän-

Arm des Labels Harmonia Mundi folgte ihrem Chorstar auch nach Tallinn. Und nicht nur die drei Folgen „Baltic Voices“ mit Musik von Rautavaara, Pärt, Vasks, Nørgård, Schnittke, Bergman, Gorécki, Sariaaho wurden mit Preisen überhäuft. Eine transzendente Offenbarung ist auch „The Powers of Heaven“ mit licht sich aufspaltenden orthodoxen Gesängen des 17. und 18. Jahrhunderts.

Trotz englischer Agentur und weltweiter Einladungen achtet die rührige Chorgeschäftsführerin Anneli Unt, die mit ihrer Truppe in einer ehemaligen Stallung unterhalb des Burgbergs neben dem Turm Pikk Hermann (Langer Hermann) residiert, dass man sich auch regelmäßig zu Hause vernehmen lässt. Kontinuität und Fortschritt, Heimatverbundenheit und Internationalität, das will in 70 Konzerten pro Jahr ausbalanciert sein. Natürlich wirkt der Chor nirgends so stark und erdig wie mit A-capella-Psalmen von Pärt oder Veljo Tormis – schwerelos und doch körperhaft, mit feinseidiger Pianokultur bis in die zart verhauchenden Polyphonie-Verästelungen – zwischen den bunten Altären und strengen Fensterbögen der gotischen Nicolaikirche in Tallinn. Freilich gilt es, auch global seine gewichtige Stimme im weltweiten Chorkonzert zu behalten.

2007 geht Hilliers Epoche als Chefdirigent in Tallinn zu Ende. Er hat viel Neues ausprobiert. Den jungen Komponisten

Der Kammerchor aus Tallinn ist ein erlesen funkelnder Diamant

gern auf die ostkirchliche Musik stürzen“, erklärt Hillier seinen Ostsee-Einsatz.

Inzwischen hat Hillier eine Wohnung in Tallinn – und sich nicht nur das große Messen-, Liturgien- und Psalmen-Repertoire von Tschaiakowsky und Rachmaninow bis hin zu den traditionellen Kleinmeistern erarbeitet. Ein großes Festival zum 70. Geburtstag von Arvo Pärt im Oktober 2005 war ebenfalls Ehrensache. Tallinn hat den Estnischen Philharmonischen Kammerchor systematisch zum tönenden Nukleus eines konsequent zeitgenössischen baltischen Klangraumes werden lassen. Was wiederum auf CD festgehalten ist. Die mutige Produzentin Robina G. Young vom kalifornischen

Toivo Tulev gefördert. Bach und Händel, Mozart und Mendelssohn gepflegt, auch in „La Bohème“ hat der Chor kürzlich gesungen. Als regelmäßiger Gastdirigent wird Hillier dem Kammerchor verbunden bleiben. Einen festen Chef soll es nach ihm aber erst einmal nicht geben. Projektweise will man mit Hillier, Kaljuste und diversen anderen Dirigenten zusammenarbeiten. Unberührt von diesen Zukunftsfragen ist der Estnische Philharmonische Kammerchor derzeit ein gut geschliffener, erlesen funkelnder Diamant. Mit rauchfarbener Tönung. Das brillante Juwel in der Krone des für Chormusik offenbar so schöpferischen Nordosteuropas.

CD-Tipps

Alle mit dem Estnischen Philharmonischen Kammerchor

Unter Paul Hillier:

Baltic Voices Vol. 1-3: Kreek, Sandström, Rautavaara, Tormis, Pärt, Vasks, Sisask, Tulev, Nørgård, Schnittke, Augustinas, Saariaho, Tüür, Gorécki u. a.; 3 SACD HMU 807311, HMU 807331 und HMU 807391

Rachmaninow, Virgil op. 37; SACD HMU 807384

The Powers of Heaven: Werke von Bortnianski, Sarti, Titov, Galuppi u. a.; SACD HMU 807318
Alle Harmonia Mundi

Unter Tõnu Kaluste:

Mozart, Vesperae und Litaniae; CD 83.401/00

Mozart, Litaniae; CD 83.402/00

Vivaldi, Gloria (Messsätze und Vespere); CD 83.403/00

Vivaldi, Salmi a due cori; CD 83.404/00

Alle mit dem Kammerorchester Tallinn

Tormis, Laulu palju (Weltliche Chorsätze); CD 83.400/00

Alle Carus/Note 1

Giger, Ignis; CD 1681

Pärt, Kanon Pokajenen; 2 CD 1654

Pärt, Litany; Kammerorchester Tallinn; CD 1592

Pärt, Te Deum; Kammerorchester Tallinn; CD 1505

Tormis, Litany to the Thunder; CD 1687

Tormis, Forgotten Peoples; 2 CD 1459

Tüür, Crystallisation; Kammerorchester Tallinn; CD 1590

Alle ECM/Universal

Pärt, Beatus Petronius;

Virgin/EMI CD 0724356220522

Sumera, Mushroom Cantata; Kammerorchester Tallinn; BIS/Klassik-Center CD 1560

Konzert-Tipp

Der Estnische Philharmonische Kammerchor gibt am 25. August gemeinsam mit dem Schwedischen Bläser-Ensemble unter der Leitung von Paul Hillier ein Konzert in Tallinn. Auf dem Programm stehen Werke von Anton Bruckner. Wenn Sie die **FONO-FORUM-Leserreise nach Tallinn und Helsinki (23. bis 27. August)** buchen, können Sie dieses Konzert besuchen und sind anschließend eingeladen zu einer Begegnung/Gespräch mit dem Dirigenten bzw. Mitgliedern des Chores. Weitere Informationen zur Leserreise unter www.fonoforum.de.

